

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Damiano Valgolio (LINKE)

vom 04. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Juli 2022)

zum Thema:

Verkehrsplanung der Petersburger Straße

und **Antwort** vom 18. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juli 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Damiano Valgolio (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12458
vom 4. Juli 2022
über Verkehrsplanung der Petersburger Straße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In der Schriftlichen Anfrage 19/12034 vom 31.05.2022 wurde nach dem Grund für die geplante Fällung von fünf Pappeln auf dem Grundstück der Petersburger Straße 26 gefragt. In seiner Antwort verwies der Senat darauf, dass die Fällung nicht im Zusammenhang mit dem dortigen Bauprojekt der WBM stehe und es sich um „ein Anliegen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz“ handle. Die Frage nach dem Grund für die Fällung blieb jedoch unbeantwortet.

Frage 1:

Was ist der Grund für die geplante Fällung der fünf Pappeln in der Petersburger Straße 26?

Antwort zu 1:

Im Zuge der Begehung der Örtlichkeit im Rahmen der Planungsphase ist festgestellt worden, dass der vorhandene Gehweg im Bereich um Haus-Nr. 26 erhebliche Schäden, wie Aufworfungen und Fehlstellen im Belag, aufweist. Ursächlich für diese Schäden sind oberflächennah verlaufende Starkwurzeln der besagten 5 Pappeln, die sich unmittelbar hinter der Straßengrenzlinie auf einer Liegenschaft der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM), in einer Lücke der Straßenrandbebauung, befinden.

Mit Umsetzung des Vorhabens zur Erneuerung der Petersburger Straße sind nicht unerhebliche Tief- bzw. Leitungsbauarbeiten im Seitenraum um die Haus-Nr. 26 erforderlich. Diese stünden in direktem Konflikt mit den weitläufig im Straßenseitenraum ausgebreiteten Wurzeln der Bäume. Insbesondere die flach liegenden Starkwurzeln, die maßgeblich für die Standsicherheit

der Bäume Sorge zu tragen haben, werden zwangsläufig durch die Arbeiten beeinträchtigt werden. Da der Baumbestand schon heute ein gewisses Alter erreicht hat und eine verminderte Vitalität durch stetigen Verbruch von Astwerk festzustellen ist, bestehen hinsichtlich der anstehenden Bauarbeiten erhebliche Bedenken, ob die Standsicherheit der Pappeln unter den vorab beschriebenen Umständen und den anstehenden Arbeiten im Bereich tragender Wurzeln auch dann weiterhin garantiert werden kann. Aus diesen Gründen wurde der WBM die Bitte zur Fällung der besagten 5 Pappeln angetragen.

Frage 2:

Warum ist eine Sanierung des Gehweges in der Petersburger Straße nicht möglich, ohne die Pappeln zu fällen?

Antwort zu 2:

Das Vorhaben zur „Erneuerung der Petersburger Straße“ beinhaltet keine Sanierung vorhandener Verkehrsanlagen, sondern eine grundhafte Erneuerung sowie Umgestaltung sämtlicher Anlagen im Straßenzug ausschließlich der Anlagen der BVG. Für die Seitenbereiche der Fahrbahnen bedeutet dies, dass hier ein Abtrag erfolgt, der sich bis ca. 30 cm unter die derzeitige Gehwegoberfläche erstreckt. Darüber hinaus bedarf es der Herstellung eines ca. 60 cm tiefen Leitungsgrabens im neu geplanten Gehwegbereich zur Umverlegung vorhandener Medien. Diese Arbeiten erfolgen in unmittelbarer Nähe zu den 5 Bäumen in deren oberflächennah liegenden Wurzelbereichen und führen damit zwangsläufig zu Beeinträchtigungen. Auf Grund der Höhenlage sowie festgestellten Ausbreitung aufgefundener Starkwurzeln und sonstiger Wurzeln, bestehen in diesem Zusammenhang - wie bereits unter Antwort zu Frage 1 angemerkt - erhebliche Bedenken hinsichtlich der Standsicherheit der Bäume. Darüber hinaus ließen sich bei Erhalt der Bäume und Verbleib der Wurzeln im Baubereich auch die Oberflächenbefestigungen der geplanten neuen Anlagen in den Seitenbereichen (bestehend aus Gehweg, Grün- und Pflanzstreifen mit Baumbesatz sowie Radweg) nicht umsetzen.

Frage 3:

Wurden Maßnahmen zum Erhalt der Pappeln, beispielsweise durch Um- bzw. Überbauung der Wurzelareale, geprüft?

Antwort zu 3:

Ja. Um- oder aber Überbauung ist aus technischen Gründen ausgeschlossen (vgl. Antworten auf Fragen 1 und 2).

Frage 4:

Wie sehen die Planungen für den Umbau der Petersburger Straße im Bereich zwischen Landsberger Allee und Bersarin-Platz aus? Wie ist der Zeitplan?

Antwort zu 4:

Die Planungsunterlagen zum Vorhaben sind auf der Internetpräsenz des Landes Berlin unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/infrastruktur/strassenbau/petersburger-strasse/>

Je Richtungsfahrbahn sind in der Regel zwei Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr vorgesehen, der ruhende Verkehr ist am jeweils rechten Fahrbahnrand in einem 2,50 m breiten Parkstreifen angeordnet. In den Seitenräumen sind ausgehend von den Parkstreifen ein 2,50 m breiter Radweg, ein 2,50 m breiter Grün- und Pflanzstreifen sowie ein Gehweg mit 2,75 m breiter Plattenbahn vorgesehen.

Die Bauzeit wurde bisher mit 2,5 Jahren geschätzt. Derzeit erfolgen die konkreten Planungen über Bauablauf und Bauzeit. Ein Baubeginn wird aus heutiger Sicht für Anfang des Jahres 2023 angestrebt.

Frage 5:

Wie und wann ist eine Bürgerbeteiligung geplant?

Antwort zu 5:

Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Jahr 2020 über ein Informationsmaterial, das anliegenden Haushalten in der Petersburger Straße zugestellt wurde. In diesem wurde das Vorhaben vorgestellt und auf weitere Informationen auf der Internetpräsenz zum Vorhaben verwiesen. Weiterhin wurde den Anwohnenden die Möglichkeit zur Einbringung von Anregungen oder aber dem Stellen von Fragen eröffnet. Von einer üblichen Bürgerversammlung als Präsenzveranstaltung ist aufgrund der vorherrschenden Pandemielage abgesehen worden. Mit Fertigstellung der Vergabeunterlagen ist die Versendung eines weiteren Informationsmaterials an die Anwohnenden geplant, das über den Beginn und den geplanten zeitlichen Ablauf der Baumaßnahme informieren wird.

Frage 6:

Werden durch die geplanten Baumaßnahmen (weitere) Bäume gefällt werden müssen oder in Mitleidenschaft gezogen?

Antwort zu 6:

Ja, ca. 16 Stück im Bereich des öffentlichen Straßenlandes der Petersburger Straße (vgl. Lageplan – Blatt 1 bis 4 auf o. g. Internetpräsenz zum Vorhaben). Dem gegenüber steht die Neupflanzung von 140 Straßenbäumen.

Frage 7:

Wie stellt die Senatsverwaltung sicher, dass bei neuen Baumanpflanzungen in diesem Bereich die Berliner Standards für die Pflanzung und die anschließende Pflege von Straßenbäumen der Berliner Gartenamtsleiterkonferenz vom Januar 2022 eingehalten werden?

Antwort zu 7:

Die Erneuerung bzw. Umgestaltung der Freianlagen im Bereich des Vorhabens einschließlich sämtlicher Pflanzarbeiten sind Inhalt einer separaten Freianlagenplanung. Die einschlägigen Standards der Baumpflanzung und Pflege sind Gegenstand entsprechender Leistungsbeschreibungen, deren Umsetzung durch den verantwortlichen Bereich der Senatsverwaltung begleitet und überprüft wird.

Berlin, den 18.07.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz